

Vandalische Beutestücke in Italien.

Von Th. Mommsen.

In der Gazzetta uffiziale d' Italia vom 26. Febr. 1875 (mir nur bekannt aus dem Abdruck in der römischen cronichetta mensile des Herrn Armellini 1875, p. 44) wird berichtet von einem unweit Feltre bei Fonzaso (*località Canalet sopra il villaggio Arten*) an einer alten von Italien ins Tirol führenden Strasse gefundenen Silberschatz. Er bestand in einem Becken, auf dem ein anderes kleineres und auf diesem eine Schale ruhte, im Gesamtgewicht von 2 Kil. 139 Gramm; in der Mitte des grossen Beckens standen die Worte:

† GEILAMIR VANDALORUM ET ALANHORUM REX

Herr Ettore Pais, den ich ersucht hatte den Fundstücken nachzuforschen, hat sie in Fonzaso nicht gefunden; doch haben sie den Herren Longpérier in Paris und Barozzi in Venedig zur Ansicht vorgelegen und es kann an der Glaubwürdigkeit der Nachricht so wenig wie an der Echtheit der Geräthe gezweifelt werden. In der That genügt dafür schon die Hinweisung darauf, dass der Königsname ebenso geschrieben auf den Münzen erscheint¹⁾ und dass die förmliche Titulatur der Vandalenherrscher sie als Könige der Vandalen und Alanen bezeichnet²⁾. — Dies also ist ein Stück aus dem Königsschatz der Vandalen, welcher dem Belisar in Hippo regius in die Hände fiel³⁾. Wie die Stücke von da nach Feltre gekommen sind, wer will es sagen? Doch darf vielleicht daran erinnert werden, dass sowohl im africanischen wie im gothischen Kriege Iustianians die Heruler eine hervorragende Rolle spielten. Es mag einer ihrer Offiziere diese Ehrengabe von Belisar empfangen und also nach Italien gebracht haben.

1) Friedländer, Münzen der Vandalen S. 34: *d(omi)n(us) Geilamir rex*. Die africanische Inschrift C. I. L. VIII, 10862 hat *domñ. Geilimer*.

2) Victor Vitensis 2, 29 und 3, 3: *Rex Hunirix Wandalorum et Alanorum*. Auch Justinian nennt sich, zum Beispiel in der Verordnung *Omne reipublicae*; wegen dieses Sieges *Alanicus Vandalicus Africanus*. 3) Prokopios bell. Vand. 2, 4.
